



Presse-Information

11. Mai 2008

WBS-Forderung nach Landesgartenschau: Blütezeit für finanzpolitischen Unsinn

Mit einigem Befremden haben die Kandidaten der Bad Schwartauer FDP den Wahlkampfauftakt der WBS aufgenommen. Die Wählergemeinschaft wirbt einerseits für den Erhalt der Schuldenfreiheit, andererseits aber auch für die Ausrichtung einer Landesgartenschau. Dabei sei das Thema Landesgartenschau bereits in der Bürgermeisterwahl im Dezember eher eine „Lachnummer“ gewesen, ließ der Spitzenkandidat der FDP, **Christian Trübger**, jetzt wissen.

Bereits damals hatte die FDP vor finanzpolitischen Abenteuern gewarnt (die LN berichteten im Dezember). Nun scheint aber wieder eine neue „Blütezeit“ für abstruse Wahlforderungen der WBS angebrochen zu sein: Das Abenteuer Landesgartenschau müsste die Stadt zunächst aus eigenen Mitteln vorfinanzieren – und dies zum Preis der Schuldenfreiheit. Schließlich ist unsicher, ob ausreichend finanzkräftige Sponsoren der Region für ein solches Projekt gewonnen werden können und ob die zu erwartenden Besucherzahlen einer Gartenschau so viel Einnahmen versprechen, dass die zuvor getätigten Ausgaben tatsächlich gedeckt werden könnten. Dabei ist die Schuldenfreiheit für Bad Schwartau kein Selbstzweck, sondern grundlegende Bedingung einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Politik für die junge Generation. Allein für die Bewerbung um die Ausrichtung einer Landesgartenschau müsste die Stadt einen Etat zur Verfügung stellen, ohne sicher gehen zu können, ob man überhaupt den Zuschlag erhält. Trübger meinte hierzu: „Eine Landesgartenschau würde die mühevollte Arbeit um den Erhalt der Schuldenfreiheit ad Absurdum führen – die WBS **widerspricht** sich hier offensichtlich, wenn sie sowohl das eine wie das andere **verspricht**.“

Anders als in Schleswig, das in diesen Tagen die erste Landesgartenschau Schleswig-Holsteins auf mehreren zentralen Parkflächen der Stadt eröffnet hat, fehlt es Bad Schwartau aber auch an zusammenhängenden Flächen zur Gestaltung eines Landschaftsparks. Allenfalls der Kurpark und das Schwartautal böten wohl ausreichend Raum für eine Gartenschau – allerdings wäre eine landschaftsbauliche Umgestaltung rings um den weitgehend naturbelassenen alten Arm der Schwartau eine Katastrophe für die dort heimischen Wildtier- und Pflanzenarten. Die FDP hat sich aber in ihrem Wahlprogramm deutlich positioniert: Aus umweltpolitischer Sicht spricht mehr für eine Sanierung der Seen und Flüsse im Stadtgebiet. Populistischen Forderungen nach drastischen Eingriffen in intakte Lebensräume für Tier und Pflanzen will die FDP aber nicht nachgeben. „Allerdings“, gibt Christian Trübger zu bedenken, „wollen auch die Liberalen einen attraktiven Kurpark, damit hier ein Magnet für den Wellness-Tourismus entstehen kann.“

Trübger bezweifelt aber, dass eine Landesgartenschau einen dauerhaften touristischen Gewinn für Bad Schwartau darstellt: „In Schleswig wird deutlich, dass man Touristen nicht allein durch eine Garten- und Blumenschau anlocken kann. Nötig wäre vor allem ein Angebot von Event-Charakter, das die Schleswiger mit Musikfestivals auf einer Open-Air-Bühne zu schaffen versuchen. Wer will aber den Schwartauer Bürgern erklären, warum sie zuerst mit ihren Steuergeldern solche Event-Flächen finanzieren sollen, die dann am Ende als Investitionsruinen in der Stadt herumstehen und deren Unterhalt weitere Kosten verursachen würden?“

Für die FDP ist klar: Die Schuldenfreiheit kann nur erhalten werden, wenn sich die kommunale Politik in Bad Schwartau weiter dafür einsetzt, dass die Steuergelder der Bürger nicht verschwendet werden. Das geht nur mit einer starken FDP im Rathaus, denn: „Wer vermeiden will, dass sinnlos Gelder für Blumen und Wiesen im Sand vergraben werden, muss die FDP wählen“, fasst Trübger zusammen.

Kontakt:

Christian Trübger (Spitzenkandidat)
Mittelstraße 2
23611 Bad Schwartau
Telefon: (0451) 2 46 78
E-Mail: C.Truebger@FDP-BadSchwartau.de